

Sonntag, 28. April 2013 – 5. Sonntag der Osterzeit

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

14.00 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez
zur Wiedereröffnung unserer Pfarrkirche
mit Ehrung von Prälat Erwin Sturm
anlässlich seines 50-jährigen Ortsjubiläums

- 2. Sterbeamt für Irma Kraus
- Jtg. für Augustin u. Elisabeth Maul und Angehörige
- Jtg. für Rosa u. Josef Jahn
- für Maria u. Leo Junk und Angehörige
- Jtg. für Anna u. August Schöppner und Willi Klüh
- Jtg. für Floribert Leinweber und Eltern
- Jtg. für Hugo Imhof

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Dienstag, 30. April 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**

- Jtg. für Josef Heil
- für Maria Auth
- Jtg. für Reinhold Imhof und Angehörige



Mittwoch, 1. Mai 2013

10.00 Uhr Eröffnung der Maiandachten
(Bei schönem Wetter an der Mariengrotte)

Zu den beliebtesten und am weitesten verbreiteten Andachtsformen zählen die Maiandachten, die der Gottesmutter Maria gewidmet sind. Als schönster Monat des Jahres soll der Mai der Schönsten aller Frauen gewidmet sein: Maria ist die „Blüte der Erlösung“, der „Frühling des Heils“. Es ergeht hiermit die herzliche Einladung zu den Maiandachten, die bei schönem Wetter an der Mariengrotte stattfinden (dann läutet es schon eine halbe Stunde vorher!).

Donnerstag, 2. Mai 2013

Kollekte für die Priesterausbildung

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- für alle kranken und alten Menschen in unserer Pfarrei
- für Rosa u. Willibald Schäfer, Walter Gärtner und Eleonore Wolf

Freitag, 3. Mai 2013 – Herz-Jesu-Freitag

Fest der Apostel Hl. Philippus und Hl. Jakobus

9.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht (im Pfarrheim)
anschl. Krankenkommunion

Samstag, 4. Mai 2013

Kollekte für die Pfarrgemeinde

15.00 Uhr **Trauung** von Timo und Silke Gärtner

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

- 2. Sterbeamt für Roswitha Weiß
- Jtg. für Adolf Maul und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Robert Klüh, Josef Klüh, Katharina Söhl und Angehörige
- für Josef u. Anna Krah und Angehörige
- Jtg. für Agatha u. Leo Jökel und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Maria Schebesta und Anna Schad
- Jtg. für Rosa Ritzel und Ehemann Franz



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Mai

Wir beten für die Verantwortlichen in der Rechtspflege: um Integrität und Gewissenhaftigkeit.

Wir beten für die Priesterausbildung in den jungen Kirchen: um Formung nach dem Bild Christi, des guten Hirten.

Sonntag, 5. Mai 2013 – 6. Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Montag, 6. Mai 2013

19.00 Uhr Bittgang in die Maigrabenstraße
(Bildstock Faulstich)

Dienstag, 7. Mai 2013

18.30 Uhr **Hl. Messe**

anschl. Bittgang in die Wendelinusstraße
(Bonifatius/Pfarrhaus)

Mittwoch, 8. Mai 2013

19.00 Uhr Bittgang in die Wendelinusstraße (Bildstock Turnhalle)



Donnerstag, 9. Mai 2013 – Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr **Hochamt**

anschl. Große Flurprozession

Als Christus zum Himmel fuhr,
wurde er König über die ganze Erde.
Als Christus zum Himmel fuhr,
senkte sich das Reich Gottes tiefer
auf die Erde herab.

Dietrich Bonhoeffer

Freitag, 10. Mai 2013

18.30 Uhr Maiandacht

Sonntag, 12. Mai 2013 – 7. Sonntag der Osterzeit „Muttertag“

Kollekte für die Pfarrgemeinde

9.15 **Hochamt**

- 2. Sterbeamt für Hermann Heil
- zu Ehren der Hl. Familie als Dank
- Jtg. für Karl u. Rosa Klug und Anton Gärtner
- für Anita Spitznagel, Eltern und Schwiegereltern
- für Rosemarie Leitsch
- für Elfriede Schad und Angehörige
- für Anna u. Franz Heurich, lebende und verstorbene Angehörige

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Wer wirklich Muttertag feiern will, muss wohl wortwörtlich mal über den



Tellerrand hinausgucken. Denn dass zum Beispiel die Teller immer gut gefüllt und danach auch wieder sauber abgewaschen und ordentlich weggeräumt werden: Das ist doch nicht wirklich mütterlich – das kann man(n) genauso gut. Beim echten Muttertag allerdings können Männer nicht mithalten – sondern höchstens Händchen halten – nämlich bei einer Geburt. Da geht es um Leben und Tod. Jede Geburt macht deutlich, was für die gesamte Schwangerschaft gilt: Niemals sonst sind Menschen so aufeinander angewiesen wie eine Frau und das Kind in ihrem Bauch. Dafür von Herzen: Dankeschön!

**In wenigen Tagen
ist Christi Himmelfahrt.**

Zeit des Abschieds. Time to say goodbye. Doch die Jünger mussten nicht traurig sein. Denn Jesus hatte ihnen versprochen, in seinem Geist bei ihnen Wohnung zu nehmen. Das gilt auch für uns. Und wir haben eine noch größere Hoffnung: Dass Jesus uns im Himmel – wie er es versprochen hat – eine Wohnung bereiten wird.

EBEN „DIE KIRCHE“ ...

Den Kirchen bläst der Wind ins Gesicht: Steuerreformen lassen die Finanzmittel schrumpfen, Mitglieder trennen sich von ihrer Kirche und treten aus. Zudem wird die Kritik immer vielfältiger und lauter: „Die Kirche ist zu altmodisch, zu sehr mit sich selbst beschäftigt, zu wenig ansprechend, zu unbeweglich!“ Und dann kommen die Vorschläge: „Die Kirche müsste attraktiver, flotter, aktueller, moderner, anziehender usw. sein.“

Je mehr ich dies höre, umso öfter kommt mir eine Geschichte in den Sinn. Sie soll sich wirklich zugegetragen haben, in einer Kleinstadt irgendwo in Amerika. Mancher mag sie schon kennen.

Der Pfarrer, der neu in die Gemeinde kam, predigte am ersten Sonntag vor leeren Bänken. Bei den Besuchen in der folgenden Woche hörte er immer wieder: „Die Kirche ist eben tot!“ Trotz dieses Urteils trauten die Gemeindemitglieder ihren Augen nicht, als in der Samstagszeitung eine große Todesanzeige stand: „Hiermit gebe ich das Ableben der Kirche in Yonderton bekannt. Die Totenmesse ist Sonntag um 10 Uhr in der Kirche. Der Ortspfarrer.“ Am Sonntag um 10 drängten sich die Menschen in der Kirche. Tatsächlich, vorn vor dem Altar stand ein Sarg, und der Pfarrer sagte nach dem ersten Teil der Begräbnisliturgie: „Ich bitte Sie nun alle, nach vorn zu kommen und der toten Kirche im Sarg hier die letzte Ehre zu erweisen. Soll-

ten Sie allerdings nach ihrem Defilee den Eindruck haben, die Kirche sei doch noch nicht tot, bitte ich Sie, zum Seitenportal wieder hereinzukommen.“ Der Zug der Menschen zum Sarg begann. Vor jedem, der an den Sarg trat, öffnete der Pfarrer den Sargdeckel, der Betreffende sah hinein und ging dann weiter, viele sehr betroffen. Und noch bevor die Letzten am Sarg vorbeigegangen sind, drängt schon eine große Menge wieder zum Seitenportal hinein.

Was dort im Sarg lag, möchten Sie wissen? Was für ein Anblick so stark war, dass er die Meinung der meisten veränderte? Nun, jeder, der in den Sarg schaute, sah nicht die ganze tote Kirche, sondern eines ihrer Glieder: Er sah sich selbst. Im Sarg hatte ein Spiegel gelegen. Eben, „die Kirche“, das sind ja Sie und ich, alle Getauften. Wie lebendig oder wie tot sie ist, wie anziehend oder abstoßend, das bestimmen Sie mit. Ob Sie da mal daran denken, wenn Sie es das nächste Mal wieder hören: „Die Kirche sollte, die Kirche müsste ...“? Ich würde mich darüber freuen, denn dann ist sie schon wieder ein Stückchen lebendiger geworden, die Kirche, durch Sie!

Helmut Siegel

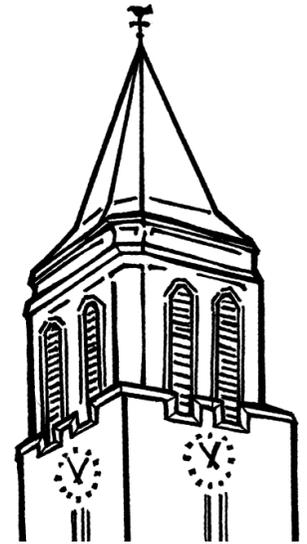
Pfarrbrief

von Sonntag, den 28. April 2013

bis Sonntag, den 12. Mai 2013

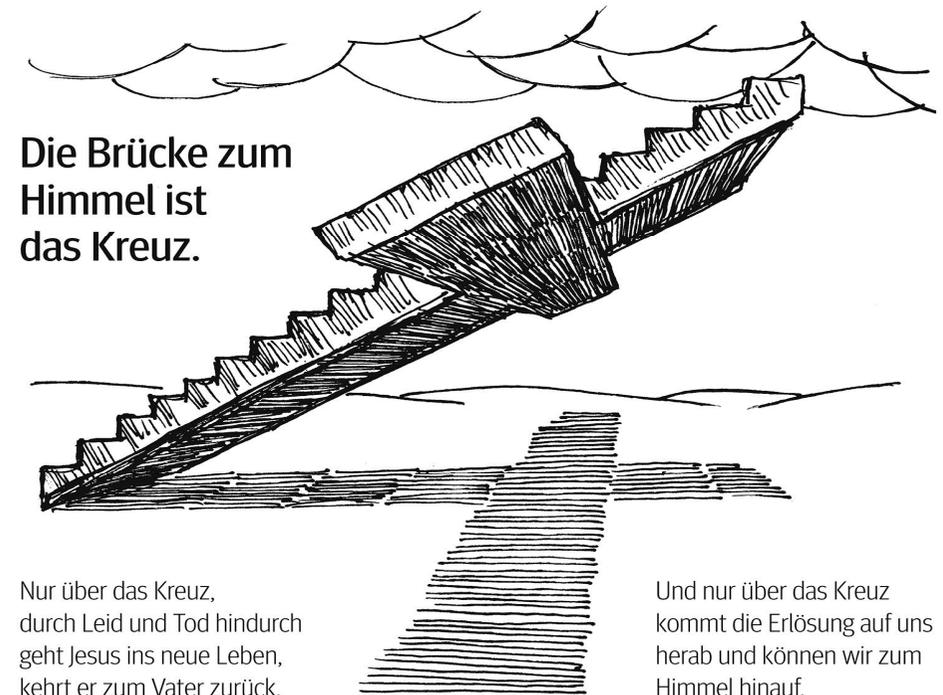
Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Andreas Schött: ☎ 06655-74517

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Das Pfarrbüro macht Urlaub vom 29. April bis 10. Mai 2013



Die Brücke zum
Himmel ist
das Kreuz.

Nur über das Kreuz,
durch Leid und Tod hindurch
geht Jesus ins neue Leben,
kehrt er zum Vater zurück.

Und nur über das Kreuz
kommt die Erlösung auf uns
herab und können wir zum
Himmel hinauf.